



Die Gutenberg AG, der Alpenland Verlag und das Grafikbüro Hocus & Pocus freuen sich über die Auszeichnung von «Glücksmomente».



Grafikerin Annett Höland sowie die Firma Schöler Druck & Medien erhielten eine lobende Anerkennung für «New Schools of Thought».



«Peter Marxer – so wie ich bin»: Ein durchwegs liechtensteinisches Produkt, angefangen von Verlag, Gestaltung bis Druck und Bindung.

Die Schönsten des ganzen Landes

Wettbewerb Kulturministerin Aurelia Frick prämierte gestern im Regierungsgebäude die schönsten Bücher Liechtensteins: «Wegbereiter_innen» und «Werden und Wandel» setzten sich dabei gegen 26 Mitbewerber durch.

Miriam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

«Heute geht es einmal nicht um den Inhalt der Bücher, sondern um deren Aussehen», sagte Regierungsrätin Aurelia Frick anlässlich der gestrigen Preisverleihung zum schönsten Buch Liechtensteins. Der «Schönheitswettbewerb für Bücher» wurde dieses Jahr zum 18. Mal durch das Amt für Kultur und die Regierung ausgetragen. Während die Preisverleihung in den letzten drei Jahren in die Liechtensteiner Buchtage eingebunden wurden, kehrten die Veranstalter nun wieder zur ursprünglichen Form der Preisverleihung im Regierungsgebäude zurück.

28 Bücher wurden dieses Jahr von Gestaltern, Druckereien sowie Verlagen eingereicht und von der Fachjury beurteilt. Zwei Werke erhielten die Urkunde «ausgezeichnet», was die Gewinner berechtigt, am internationalen Wettbewerb «Schönste Bücher aus aller Welt» in Leipzig teilzunehmen. Drei weitere Bücher wurden mit der Auszeichnung «lobende Anerkennung» gewürdigt. Den Titel schönstes Buch Liechtensteins dürfen 2018 sowohl «Wegbereiter_innen» vom Herausgeber Visarte Liechtenstein wie auch «Werden und Wandel» von der Hand in Hand Anstalt tragen. Eine lobende Anerkennung erhielt das vom historischen Verein herausgebrachte Buch «Peter Marxer – so wie ich

bin», «New School of Thought» von der Uni Liechtenstein sowie «Glücksmomente» vom Alpenland Verlag.

Zweimal «ausgezeichnet»

Als Erstes durften die Macher der «Wegbereiter_innen», Visarte Liechtenstein, das Wolf Studio Zürich, die Druckerei Odermatt aus Dallenwil und die Bubü AG aus Mönchaltorf, ihre Urkunden in Empfang nehmen. Wie bei dem Preis «schönste Bücher Liechtensteins» üblich, stehen nicht die Autoren im Zentrum, sondern der Verlag, die Gestalter, die Druckereien sowie die Buchbinder. «Das mutige Gestaltungskonzept überzeugt auf allen Ebenen. Die sorg-

fältig gewählte Typografie endet in einem nicht alltäglichen, aber trotzdem lesefreundlichen Satz», heisst es im Jury-Urteil. Und weiter: «Eine Augenweide sind vor allem die alten Fotos, die gekonnt ins Bild gesetzt werden und an die alten Zeiten erinnern.» Auch die Worte anmutig, innovativ und stimmig fallen und lassen die Jury zum Urteil «eine wegberreitende Buchherstellung» kommen.

Ebenfalls über die höchste Auszeichnung freuen darf sich die Hand in Hand Anstalt aus Balzers, das Beck Grafikdesign-Büro aus Planken und die BVD Druck AG aus Schaan für das Buch «Werden und Wandel. Zur Geschichte des sakralen Kulturguts in Balzers» freuen. «Das Buch ist so gross und

schön wie die darin dargestellte Geschichte des Kulturguts», zitiert Aurelia Frick die Jury. Und Grafikerin Karin Beck-Söllner erklärt auf Nachfrage, wie es zu den Regenbogen-Seiten kam: «Mein Ziel war, den Wandel zu visualisieren und ihn nicht nur der Typografie, sondern auch im Farbverlauf spürbar zu machen.»

Die Schwachstelle des Buches sichtbar gemacht

Mit dem Buch «Glücksmomente» erhielt ein besonders eindrückliches Werk eine der lobenden Auszeichnungen. Das Buch, das zum 30-Jahr-Jubiläum der Krebshilfe im Alpenland Verlag erschien, überzeugte die Jury mit

seiner Einfachheit und einem modernen und doch zeitlosen Layout. «Das Buch lässt den sehr hervorragend reproduzierten Fotos den nötigen Raum und dem Betrachter Zeit für eigene Gedanken.» Auch der offene Rücken fällt auf, den Roman Eggenberger vom Grafikbüro Hokus und Pocus erklärt: «Die darin abgebildeten Krebspatienten zeigten mit der Krankheit ihre Schwachstellen und mit der offenen Bindeart wird auch die Schwachstelle des Buches sichtbar gemacht.»

Ein ganz anderes Thema hat das Buch «New School of Thought» der Uni Liechtenstein, das von der Grafikerin Annett Höland gestaltet wurde. «Es ist ein Lehrbuch der besonderen Art,

auch was die Herstellung der Publikation betrifft», heisst es im Jury-Urteil. Annett Höland, die das Buch aus einer Zeitung entwickelte, greift diese besondere Herstellung auch grafisch auf: «Im Buch kommen zwei Welten zusammen – die Kurzlebigkeit der Zeitung und die Langfristigkeit des Buches.»

Zum Schluss bekam noch ein weiteres Buch, das bereits durch seinen Inhalt auf grosses Interesse stiess, eine lobende Anerkennung: Die Biografie über Peter Marxer «... so wie ich bin». Dazu stellte Aurelia Frick scherzeshalber eine provokante Frage: «Der Einband ist rot, Peter aber war schwarz. Warum?» Dies sei ein Wunsch der Familie gewesen, erklärte Grafikerin Silvia Ruppen, da Peter Marxer gerne farbige Akzente gesetzt habe. Diese Farbgebung ist auch der Jury aufgefallen: «Rotes Leinen mit Folienprägung, ein pinkfarbiges Kapitalband und ein graues Leseband, das erzeugt grosse Neugier bei diesem Buch.» Auch die gewählten Materialien wie zum Beispiel das weiche, samtige Papier wurden lobend erwähnt. «Alles in allem eine überzeugende Arbeit von der Gestaltung bis zum Druck», hiess das Fazit.

Auch dieses Jahr wurden wiederum die unterschiedlichsten Bücher prämiert, was die Vielfalt der Liechtensteiner Produktionen in den Vordergrund rückt und deren Gestaltung neugierig auf den Inhalt macht.



Die Prämierung der schönsten Bücher war eine freudige Angelegenheit auf der «Kultur-Couch».

Bilder: Jan Kammann